



Fraktion im Römer

Eingang:

Frankfurt am Main, 19. August 2009

### **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer**

#### **Entspricht die ambulante psychosoziale Betreuung von psychisch kranker AsylbewerberInnen und geduldeten Personen den Mindestnormen der EU?**

Die Mindestnormen für die Aufnahme von AsylbewerberInnen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union regeln die sozialen Mindestrechte von Schutzsuchenden während des Asylverfahrens. Neben den materiellen Aufnahmebedingungen, wie Wohnung, Ernährung und Kleidung etc. garantieren die Mitgliedstaaten für die ärztliche und psychologische Betreuung der Schutzsuchenden. Insbesondere für Schwangere, Minderjährige, Behinderte, Opfer von Vergewaltigung und sonstigen Formen von Gewalt ist die jeweils erforderliche medizinische und psychologische Betreuung sicherzustellen.

In Frankfurt gibt es Träger, die psychisch erkrankten oder seelisch behinderten Menschen im Rahmen des Asylverfahrens intensive psychosoziale Betreuung anbieten, mit dem Ziel der psychosozialen Stabilisierung, trotz der eingeschränkten Gestaltungsmöglichkeit durch das Asylbewerberleistungsgesetz. Da die Menschen mit Duldung nicht im Rahmen der Regelversorgung betreut werden dürfen, z.B. mit Betreuungsangeboten des Landeswohlfahrtsverbandes.

**Der Magistrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:**

**Die Linke. Fraktion im Römer**

Bethmannstraße 3      e-mail: [info@dielinke-fraktion.frankfurt.de](mailto:info@dielinke-fraktion.frankfurt.de)      Telefon (069) 95 92 909- 0  
60311 Frankfurt am Main      Internet: [www.dielinke-im-roemer.de](http://www.dielinke-im-roemer.de)      Fax : (069) 95 92 909- 17

1. Wie viele AsylbewerberInnen, Asylberechtigte und geduldete Personen leben derzeit in Frankfurt?
2. Wie hat sich deren Zahl seit 2000 verändert? (Gliederung nach Jahren)
3. Wie viele von ihnen werden in psychosozialen Diensten intensiv betreut? (Bitte, nach der in Frage 1 genannten Personengruppen getrennt aufführen)
4. Welche Träger bieten über die Beratung hinaus intensive psychosoziale Betreuung für
  - a. Psychisch kranke AsylbewerberInnen
  - b. Psychisch kranke Asylberechtigte
  - c. Psychisch kranke geduldete Personen an? (Bitte, alle Träger namentlich aufzählen)
5. Welche Träger bieten welche Leistungen an? (Bitte alle Träger namentlich und nach Leistungen aufzählen)
6. Welche Träger erhalten Zuschüsse von der Stadt?
  - a. Für welche Leistungen?
  - b. In welcher Höhe?
  - c. Werden die Zuschüsse in den nächsten Jahren weiterhin gewährt?
  - d. In Frankfurt bietet das Internationale Familienzentrum e.V. (IFZ) für diese Personengruppe eine intensive ambulante psychosoziale Versorgung an. Wird für das IFZ der Zuschuss für diese Betreuung in den nächsten Jahren weiterhin gewährt?
  - e. Wenn nicht, gibt es vergleichbare Angebote anderer Träger in Frankfurt?
7. Reicht das Angebot der Leistungen aus, um alle Betroffenen zu betreuen?
  - a. Welche Engpässe gibt es?
  - b. Wie lange müssen die Betroffenen in der Regel auf einen Betreuungsplatz warten?
8. Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Trägern und Behörden konkret aus?
  - a. Wie ist die psychosoziale Betreuung geregelt?
  - b. Gibt es eine Koordinierungsstelle?
  - c. Sind Standards festgelegt und werden diese kontrolliert?

## **DIE LINKE. im Römer**

Lothar Reininger  
Fraktionsvorsitzender

Anfragesteller/innen:  
Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner  
Stv. Carmen Thiele  
Stv. Hans-Joachim Viehl  
Stv. Zehra Ayyildiz